

Seit der Corona-Pandemie hat das Thema „Hygiene am Arbeitsplatz“ an Bedeutung gewonnen. Während es früher vielerorts erwartet wurde, dass man sich mit Erkältungssymptomen zur Arbeit schleppt, ist es heute in den meisten Unternehmen und Behörden unerwünscht.

Niemand möchte sich mit COVID-19, der Grippe, einer Magen-Darm-Infektion oder auch nur einer normalen Erkältung anstecken, auch nicht am Arbeitsplatz. Die Ansteckungsgefahr lässt sich jedoch nur reduzieren, wenn sich alle Beteiligten verantwortungsvoll verhalten.

Wenn Sie Krankheitssymptome, wie Husten, Fieber, Halsschmerzen oder Durchfall haben, sollten Sie besser zu Hause bleiben und sich dort auskurieren. Fühlen Sie sich fit genug und lässt die Tätigkeit es zu, wäre eine Arbeit im Homeoffice denkbar.

Insbesondere in Zeiten mit erhöhtem Infektionsgeschehen (Herbst- und Wintermonate) bietet es sich an, einen Abstand von mindestens 1,5 Metern zu anderen Personen einzuhalten. Verzichten Sie nach Möglichkeit auch auf Händeschütteln und Umarmen.

In der „Virensaison“ sollten Sie Meetings nach Möglichkeit als Videokonferenzen organisieren. Achten Sie bei Terminen in Anwesenheit auf die Einhaltung des Mindestabstands und sorgen Sie für eine gute Belüftung.

Für alle Infektionskrankheiten und Jahreszeiten gilt:
Achten Sie auf eine gute Handhygiene und halten Sie die Husten- und Niesetikette ein.

Handhygiene:

Waschen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich.